

Herr Metz bemerkte, dass es sehr gut sei, dass bei dem Projekt in der Husarenstraße es gut gelungen sei, kurzfristig KiTa-Plätze zu schaffen. Es sei allen Beteiligten zu danken. Die KiTa sei recht günstig für die Stadt. Dennoch würde um Stellungnahme gebeten, wie es sich hier mit der Pacht verhalte.

Herr Doğan erläuterte, dass die KiTa über den Träger Conclusio betrieben würde. Sie, die KiTa, müsse eine Laufzeit von 20 Jahren vorweisen, um Fördermittel erhalten zu können. Der Träger habe für diese 20 Jahre eine Förderung in Höhe von ca. 1.500.000 EUR bekommen. Der Träger könne die vollen Träger-Anteile an die Stadt zahlen. Für die Stadt sei dies daher eine günstige Situation, da sie nicht dazuzahlen müsse. In der Eile sei zunächst ein Pachtvertrag über fünf Jahre auf das Grundstück abgeschlossen worden, mit der Möglichkeit einer jährlichen Verlängerung. Seitens der Steyler Missionare sei kommuniziert worden, dass der Start der KiTa sehr erfolgreich verlaufen sei und die KiTa weiter dauerhaft betrieben werden könne und solle. Für den Fall, dass die KiTa doch nicht dauerhaft betrieben werden könnte und KiTa-Plätze wegfallen würden, dann müssten Fördergelder zurückgezahlt werden. Das Risiko sei hier insgesamt aber als sehr gering anzusehen. Wenn beispielsweise nach einem Betrieb der KiTa von 15 Jahren, dann Fördergelder zurückgezahlt werden müssten, dann hätte die Stadt die KiTa immer noch (bis dahin) sehr günstig betrieben.

Herr Lienesch hakte nochmals nach, warum denn nicht direkt ein Vertrag über 20 Jahre abgeschlossen wurde.

Herr Doğan antwortete, dass die Steyler im Oktober 2020, als ein Vertragsabschluss konkret näher rückte, signalisiert hätten, dass ein Vertrag über 20 Jahre so kurzfristig nicht abgeschlossen werden würde. Die Wege bei den Steylern seien bekanntlich etwas länger. Zu diesem Zeitpunkt hätte dringend ein Vertrag geschlossen werden müssen. Man werde mit den Steylern im intensiven Kontakt bleiben.